



# CHRISTENTUM

Deutschland  
Nr. 2/2012  
2. Jahrgang

CHRISTLICHE ZEITUNG DER FREIEN APOSTOLISCHEN PFINGSTGEMEINDE

<http://www.eaep-bietigheim.com>

e-Mail: [email@eaep-bietigheim.com](mailto:email@eaep-bietigheim.com)

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ (Matthäus 28:19 - 20)

## Pfingsten – das Versprechen

(LF) Nach seiner Auferstehung verbrachte unser Herr Jesus Christus 40 Tage mit seinen Jüngern.

Er lehrte sie über das Reich Gottes: „**Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, nicht von Jerusalem zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, die ihr – so sprach er – von mir vernommen habt, den Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden nicht lange nach**

**diesen Tagen**“ (Apostelgeschichte 1, 4 - 5).

Die Taufe im Heiligem Geist ist die Verheißung des himmlischen Vaters. Diese Verheißung des himmlischen Vaters gilt nach wie vor für jeden, der wiedergeboren ist und an Jesus Christus glaubt.

Unser Herr Jesus Christus gebot ihnen, in Jerusalem zu warten. Nachdem er in den Himmel hinauf gefahren war, gingen seine Jünger nach Jerusalem in den

Obersaal, wo sie sich aufzuhalten pflegten. Im Gebet warteten sie dort auf den Tröster – den Heiligen Geist.

Dort beteten 120 Personen. Eine von Ihnen war Maria, die Mutter von Jesus Christus.

Tatsächlich – 10 Tage später, **„als der Tag der Pfingsten sich erfüllte, waren sie alle einmütig beisammen. Und es entstand plötzlich vom Himmel her ein Brausen wie von einem dahereifahrenden gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich zerteilten und sich auf jeden von ihnen setzten. Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.“** (Apostelgeschichte 2, 1 - 4).

Die dort zusammen im Obersaal beteten, empfingen die Verheißung des Vaters. Sie waren gewiss, dass Jesus Christus in den Himmel aufgenommen worden war und zur Rechten Gottes saß (siehe Markus-Evangelium 16,19).

Der Christus lebt? Natürlich, sonst hätte er ja nicht den Heiligen Geist gesandt.

Die Apostel und all jene, die den Heiligen Geist am Tage der Pfingsten erhielten, fühlten die Kraft durch ihren Körper strömen.

Dadurch waren sie völlig sicher, dass Jesus Christus nach seiner Himmelfahrt nicht einfach verschwunden war. Sie waren sicher, dass er lebendig und im Himmel ist.

Ferner waren sie sicher, daß er wiederkommen und die Gläubigen mit sich nehmen würde, die auf Ihn warten.

Die Erfahrung des Pfingsten ist für jeden Christen wichtig, kann er doch so durch Jesus Christus zu dem lebendigen Gott sprechen.

Wie hat sich die Lehre vom Pfingstfest in der ganzen Welt verbreitet? Wie haben Millionen Menschen den Heiligen Geist empfangen, gleich den 120 im Obersaal?

Durch die Wahrheit. Die Wahrheit kann nicht verborgen werden. Die Dunkelheit kann das Licht nicht überdecken. Wo immer ein Licht entzündet wird, verschwindet die Dunkelheit.

Viele sagen, Jesus Christus würde heute nicht mehr mit dem Heiligen Geist taufen. Wenn sie Ihn jedoch selbst empfangen haben, bezeugen Sie die Erfahrung des Pfingsten. Dadurch erbitten noch mehr Menschen die Taufe des Heiligen Geistes – und sie empfangen Ihn.

Heute gibt es keinen Ort mehr auf Erden, an dem nicht der Geist des Christus gepredigt wird. All dies zeigt heute ein großes Resultat. Durch die Kraft des Pfingsten werden die Menschen dazu bewegt, das Evangelium an den ungewöhnlichsten Orten zu predigen.

Neben all diesen Zeichen gab unser Herr auch dieses weitere Zeichen: **„Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt verkündigt werden, zum Zeugnis für alle Heidenvölker, und dann wird das Ende kommen.“** (Matthäus-Evangelium 24,14)

## Nächstenliebe predigen

Die ganze Welt sollte die Worte des Christentums hören. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um die Lehren oder Dogmen der verschiedenen Religionen.

Es handelt sich viel mehr um die Lehre des Evangeliums. Darin finden wir nicht nur die Lehre des Christus – es zeigt uns auch den Weg, wie wir Gott, seinen Sohn Jesus Christus und den Heiligen Geist anbeten sollen.

Millionen Menschen sind durstig nach der reinen Lehre des Evangeliums. Sie suchen das reine Evangelium, ohne dogmatische Ergänzungen und Riten.

Der ursprüngliche Text der Evangelien wurde auf griechisch abgefasst. Wer es in griechisch lesen kann, erkennt die wahrhaftige Lehre des Evangeliums.

Einige Menschen haben das Evangelium Ihren Wünschen und Gebräuchen angepasst und bezeichnen es als Christentum.

Vergleich man ihr Leben mit dem der ersten Christen, erkennt man die großen Abweichungen zu der Lehre des Evangeliums und dem Christentum.

Teilweise wird auch der Versuch unternommen, Christentum und Judentum zu einer Lehre zusammen zu fassen. Dieser Versuch geht völlig schief. Man kann schnell erkennen, dass Christentum und Judentum zwei verschiedene Dinge sind.

Judentum richtet und verurteilt – Christentum heilt und errettet. Der Prophet Jeremia rief aus: **„Bessert euren Wandel und eure Taten, so will ich euch an diesem Ort wohnen lassen!“** (Jeremia 7,3).

Jesus zeigte Erbarmen und gab Heilung. Niemals hat er jemanden abgewiesen oder verurteilt. Beispielhaft ist hier sein Verhalten gegenüber der Ehebrecherin.

Fortsetzung S. 4

# Christ & Wissenschaft

## TV & Internet – Werkzeug oder Sucht?

**„Es ist mir alles erlaubt – aber es ist nicht alles nützlich! Es ist mir alles erlaubt – aber es erbaut nicht alles“** (1. Korinther-Brief, 10:23)

Der Prophet Daniel weissagte, dass es in unserer Zeit eine Wissensexplosion geben wird: **Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen und die Erkenntnis wird zunehmen.** (Daniel 12:4).

Fernsehen, Computer, Satelliten-Telefone, Mobiltelefone und das Internet sind nur einige Entwicklungen innerhalb der Kommunikationstechnik. Kreativität ist zweifellos ein Geschenk Gottes. Die Frage jedoch ist, wie wir dieses neue Wissen und die Entwicklungen gebrauchen. Vergessen wir nicht: mit einem Messer können wir Brot schneiden oder einen Menschen töten.

In den letzten Jahren wurden wissenschaftlich untersucht, welche Auswirkung Fernsehen auf Kinder hat. Wenn Kinder fernsehen, verursacht die schnelle Abfolge der audiovisuellen Informationen quasi eine „Neu-Verkabelung“ des kind-

lichen Gehirns – unabhängig vom Inhalt der Bildfolge. In der ersten Schulphase äußert sich dies in verminderter Aufmerksamkeit. Erkennbar wird dies durch eine verringerte Konzentrationsfähigkeit und beeinträchtigtem Verständnis.

Das Aufmerksamkeitsdefizit ist proportional der vor dem Fernseher verbrachten Zeit. Täglich 2 Stunden TV-Konsum führen zu 20% verringerter Aufmerksamkeit.

Ähnliche Ergebnisse sind auch bei passivem TV-Konsum feststellbar, etwa wenn Kinder bei eingeschaltetem Fernseher im gleichen Raum spielen oder Lernen.

Ein Hauptproblem ist die bei Kindern und Jugendlichen feststellbare zunehmende Aggressivität. Wissenschaftler machen dafür zu einem Großteil auch Fernsehen verantwortlich. Auch hier ergibt sich eine Abhängigkeit zu der vor dem Fernseher verbrachten Zeit.

Anstatt Gespräche zu führen und Sozialverhalten zu vermitteln, verbringen viele Familien gemeinsam Stunden sprachlos vor dem Fernseher.

Umfragen zufolge verbringen zwei- bis sechsjährige

zwischen zwei und fünf Stunden täglich vor dem Fernseher!

**Irrt Euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.** (Galater 6:7)

Was durch Fernsehen in eine Kinder-Seele gesät wird, ist schlichtweg katastrophal. Bei durchschnittlichen Fernsehkonsum müssen Kinder bis zu 12 Jahren jede Woche im Schnitt 111 Zusammenstöße, 23 Morde, 17 körperliche Schäden, 38 Brandstiftungen und 25 Sexualkontakte verarbeiten. Kinder kopieren dieses Gewalt-bezogene Verhalten (Ohrfeigen, Schläge, aggressive Stimmlage usw.) und wenden dies auch in ihrem täglichen Leben an.

Sieben von zehn Personen ordnen den Kriminalitätsanstieg unter Jugendlichen der regelmäßigen und systematischen TV-Darstellung von Gewalt, Betrug, Diebstahl und Einbruch zu.

Aus einer Gruppe von 100 jungen Menschen, die wegen krimineller Handlungen angeklagt waren, gaben 22 an, Szenen aus dem Fernsehen kopiert zu haben.

Durch das Fernsehen wer-

den Helden mit sehr geringen moralischen Werten geschaffen. Diese werden für Jugendliche Vorbilder bzgl. Mode, Sprache und Denkweise. Mehr noch – durch das Fernsehprogramm werden andere, moralische Werte vermittelnde Personen aus der kindlichen Bewusstseins verdrängt, etwa Eltern, Lehrer o. ä..

Jüngst wurde in einem vielbeachteten medizinischen Journal Ergebnisse einer Langzeitstudie veröffentlicht. Über einen Zeitraum von 20 Jahren wurde die körperliche Gesundheit von 1.000 Personen im Alter von 3 bis 26 Jahren verfolgt. Es wurde herausgefunden, dass Kinder und Jugendliche, die regelmäßig vor dem Fernseher saßen, an Fettleibigkeit an hohem Cholesterin litten. Im Gegensatz zu den Kindern und Jugendlichen, die nicht fernsahen, hatten sie eine schlechtere körperliche Verfassung und waren zu einem höheren Prozentsatz Raucher. (siehe The Lancet 2004).

Ein anderes Problem ist der hohe Anteil an kurz-sichtigen Personen, ausgelöst durch den andauernden Kontakt mit dem Fernseher. Die schnelle Abfolge visueller und akustischer Eindrücke, etwa in Zeichentrickfilmen, kann bei einem entsprechend empfindlichen Personenkreis Epilepsie und Hirnhautentzündung hervorrufen.

Bei diesen Dingen empfehlen Psychologen in einem bekannten Magazin: ziehen sie den Stecker aus ihrem Fernseher – ihre Familie wird es ihnen bald danken.

In einer christlichen Familie, die das Kommen des Herrn Jesus Christus erwartet, steht das Evangelium im Mittelpunkt, nicht das Fernsehen. **Und sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und in den Gebeten.** (Apostelgeschichte 2:42)

## Die Zunge oder: wenn der Feigenbaum Oliven trägt

**Kann auch, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen, oder der Weinstock Feigen?** (Jakobus-Brief 3:12)

Vermutlich haben wir alle diese (oftmals bittere) Erfahrung gemacht, dass unsere Worte eine große Auswirkung auf unsere Umgebung und uns selbst haben. Durch die ganze Bibel zieht sich die Ermahnung Gottes, unsere Zunge zu zügeln. Wir sollen auf unsere Worte achten und sie abwägen, gleich, wie schwer es uns fällt. Die Zunge drückt das Innenleben des Menschen

aus. Jesus Christus sagte, **denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund. Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz des Herzens das Gute hervor, und der böse Mensch bringt aus seinem bösen Schatz Böses hervor.** (Matthäus 12:34-35).

Die Zunge hat die Macht, den Leib zu regieren. In der Schrift lesen wir, **wenn sich jemand im Wort nicht verfehlt, so ist er ein vollkommener Mann, fähig, auch den ganzen Leib im Zaum zu halten** (Jakobus-Brief 3:12).

Die Zunge hat die Macht, zu beruhigen oder aufzustacheln. Hierzu lesen wir in der Bibel **eine sanfte Antwort wendet den Grimm ab, ein verletzendes Wort aber reizt zum Zorn** (Sprüche 15:1).

Die Zunge drückt Weisheit aus, denn **die Zunge des Weisen gibt gute Lehre, aber der Mund der Toren schwatzt viel dummes Zeug** (Sprüche 15:2).

Die Zunge kann segnen oder verfluchen (Jakobus-Brief 3:10).

Fortsetzung S. 5

## Jesus Christus – auferstanden und lebendig

Jesus Christus ist nicht tot. Es gibt kein Grab und er ist auch nicht der Verwesung anheim gefallen.

Was nützt ein Körper ohne Leben und Geist? Ein Körper, der nicht spricht, hört, sieht oder handelt. Er ist nutzlos. Die Apostel gingen am dritten Tag zum Grab Jesu, um den Leib zu sehen. Die Frauen brachten Gewürze, um ihn damit zu salben und so den Geruch der Verwesung zu überdecken.

Der Engel, der sie kommen sah, fragte: **„Warum sucht Ihr den Lebenden unter den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden“** (Lukas-Evangelium 24, 5 - 6).

Maria Magdalena suchte den Leib Jesu Christi, um ihn zu pflegen. Sie konnte ihn nicht finden und begann zu weinen. Jeden, der vorbei ging, fragte sie nach dem Leib Jesu Christi. Zum Schluss fragte sie sogar den Herr selbst, als er zu ihr sagte: **„Frau, warum weinst du?“**

**Weinend und in der Annahme, den Gärtner vor sich zu haben, sagte sie: „Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!“** Dann fragte sie Jesus selbst: **„Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen!“** (Johannes-Evangelium 20, 13 - 15).

Mit einem Wort weckte sie unser Herr Jesus Christus auf: **„Maria“**.

Sie erkannte sofort, dass eben dieser Jesus, den sie beigesetzt hatten und dessen Leib sie sehen und pflegen wollte, auferstanden und lebendig war.

Unser Herr Jesus Christus kam in diese Welt, damit die Menschen Leben haben, ja das sie es sogar überströmend haben.

Er kam nicht, um denjenigen, der an ihn glaubt, ewigen Tod zu verkündigen,

sondern ewiges Leben!

Alle Religionen pflegen den Tod und versprechen ein würdiges Begräbnis, ein reich geschmücktes Grab als Ruhestätte für den Leib. Die Ägypter beherrschten die Kunst der Mumifizierung und konnten den Leib so für einige tausend Jahre erhalten.

Jesus Christus besiegte den Tod durch seinen Tod und verhieß jedem ewiges Leben. **„Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat.“** (Johannes-Evangelium 3,16).

Als er ihnen verkündete, dass er dem Tode ausgeliefert wurde, sagte er: **„Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“** Und weiter sagte er: **„Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.“** (Johannes-Evangelium 14, 1 - 3).

Markus teilt uns am Ende seines Evangeliums mit: **„Der Herr nun wurde, nachdem er mit ihnen geredet hatte, aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.“** (Markus-Evangelium 16,19).

Stephanus, der erste Märtyrer, sah Jesus Christus, als er im Gericht war und seine Richter mit den Zähnen knirschten. Und er **„blickte zum Himmel empor und sah die Herrlichkeit Gottes, und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen!“** (Apostelgeschichte 7,54 - 56).

Jesus Christus, gekreuzigt, auferstanden und gen Himmel gefahren, zeigte sich dem Stephanus lebendig. Dadurch stärkte und bestätigte er ihn und zeigte ihm, daß er lebt und ihn und alles

beobachtet.

Wir glauben an einen lebendigen und gegenwärtigen Christus. Wer nach ihm fragt, findet ihn. Wer an seine Tür klopft, dem öffnet er und sie werden miteinander sprechen und er wird erhalten, was immer er auch erbittet. Er teilte uns dies in seinem Wort mit: **„Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.“** (Matthäus-Evangelium 7,8).

„Und wo soll ich Jesus Christus finden“ fragt der Mensch sich. Die Worte des Christus sind nicht verworren oder abstrakt. „Fragt“, „sucht“ und „klopft an“ sind typisch. Wo ist der Christus?

Er ist allgegenwärtig. Wo immer du bist, kannst du ihn finden und mit ihm sprechen. Immer wieder kommt

er, um aufrichtige Seelen zu treffen, die ihn auf Grund eines Trugschlusses ablehnen.

Er zeigte sich dem Apostel Paulus auf seinem Weg nach Damaskus, als er die Christen gebunden nach Jerusalem bringen sollte. **„Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Er aber sagte: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Es wird dir schwer werden, gegen den Stachel auszuschlagen!“** (Apostelgeschichte 9, 4 - 5). Saulus gestand sich ein, dass er mit dem auferstandenen Christus sprach. Saulus wurde der große Apostel der Nationen – er wurde Paulus.

Jesus Christus ist auferstanden und lebendig. **„Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird errettet werden“**

### Allein? Verlassen?

(HPM) Jesus Christus wurde in den Himmel aufgenommen (siehe Apostelgeschichte 1:6-9). Ist der Gläubige nun auf sich allein gestellt?

Er hat uns die Verheißung des Vaters gegeben (siehe Lukas 24:49) – mehr noch: **„Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen!“** (siehe Apostelgeschichte 1:11).

Durch seinen Tod hat Jesus Christus die Gnadentür für alle Nicht-Juden geöffnet: **„Euch musste das Wort Gottes zuerst verkündigt werden; da ihr es aber von euch stoßt und euch selbst des ewigen Lebens nicht würdig achtet, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.“** (siehe Apostelgeschichte 13:46).

Wir, die wir nicht zum jüdischen Volk gehören, dürfen uns durch das Opfer des

Christus freimütig dem Thron Gottes nähern, Ihn anbeten und preisen, aber auch Gnade und Geschenke erbitten. Als größtes Geschenk wurde uns nun aber dies gegeben: **„Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die Entschlafenen durch Jesus mit ihm führen.“**

Denn das sagen wir euch in einem Wort des Herrn: **Wir, die wir leben und bis zur Wiederkunft des Herrn übrig bleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen; denn der Herr selbst wird, wenn der Befehl ergeht und die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in Wolken, zur Begegnung mit dem Herrn, in die Luft, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.“** (siehe 1. Thessalonicher-Brief 4:15-17).

## Zeugnisse / Lebensberichte

### „Wie habe ich Dein Gebot so lieb! Ich sinne darüber nach den ganzen Tag.“ (Psalm 119:97)

Ich heiße Ioannis Giannopoulos und wurde in 1967 Ludwigsburg geboren. Zwischen meinen Eltern gab es gewaltige Probleme. Als Konsequenz daraus ließen sie sich scheiden, als ich 16 Jahre alt war.

Seitdem suchte ich nach etwas, wobei ich nicht genau wusste, was es ist. Ich war nicht glücklich, da es in mir eine Leere gab. Ich ging nach Griechenland und studierte in Komotini Sportwissenschaft. Gegen Ende meines Studiums kaufte ich eine Heilige Schrift und las darin, ohne zu verstehen, was da drinnen stand. Während meiner Militärzeit erhielt ich von meinem besten Freund in Deutschland Briefe. Er schrieb mir über Jesus Christus. Nachdem ich vom Militärdienst entlassen wurde, kehrte ich nach Deutschland zurück.

Meinen Freund traf ich verändert an. Er bekannte mir den Herrn Jesus Christus. Ich akzeptierte alles, nur eines nicht – dass ich ein Sünder sei. Ich war damals 23 Jahre alt und führte ein Leben, wie alle Jugendlichen in diesem Alter, und fühlte mich nicht als Sünder.



Am selben Abend kniete ich vor Jesus Christus nieder und sagte ihm, dass "ich kein Sünder sei". Gegen Mitternacht, als ich schlief, kam über meinem Bett eine schwarze Wolke mit großer Last langsam auf mich herab, und eine Stimme sagte mir: "Das sind deine Sünden!"

Als ich frühmorgens aufwachte, spürte ich eine große Last in mir. Dann sprach ich zu mir, dass ich unbedingt Buße (bereuen) für meine Sünden tun muss,

ansonsten fahre ich in die Hlle. Ich habe wirklich Buße getan und bat im Gebet bei Jesus Christus um Vergebung für meine Sünden. Im Herbst 1990 führte Jesus Christus mich und zwei andere Geschwister auf wunderbare Weise zur der Freien Apostolischen Pfingstgemeinde nach Leonberg.

Im Winter besuchten Arbeiter des Evangeliums von Athen unsere Gemeinde, wobei ich einen von ihnen fragte, was eigentlich die "(geistliche)Wiedergeburt" bedeutet. Er sagte mir, dass ich dann "(geistlich) wiedergeboren" bin, wenn mein Leben sich verändert hat. Du hast Freude, Liebe, Frieden und willst dich ständig unter geistlichen Geschwistern befinden.

Am 07.01.1991 folgte ich dem Willen Gottes und ließ mich in Wasser taufen – genauso, wie das Wort Gottes es angibt.

Danach betete ich jeden Tag inständig stundenlang auf den Knien und verlangte von Jesus Christus, dass er mich auch mit dem Heiligen

Geist taufen möge. Am 09.09.1991 war ich knieend im Gebet in meinem Zimmer, und innerhalb einer halben Stunde taufte mich Jesus Christus mit seinem Heiligen Geist. Dabei sprach ich in der Zungensprache die Großtaten Gottes aus.

Ich danke meinem Gott, dass er mir das größte Geschenk nach meiner Errettung gegeben hat. Ich danke wiederum Gott für seine Gnade, dass ich im Justizwesen eine Ausbildung als Justizangestellter absolvieren durfte und bei einem der größten Amtsgerichten Deutschlands angestellt bin, wo ich auch den Herrn Jesus Christus vor der großen Belegschaft des Gerichts bekenne. Ebenfalls danke ich Gott für all seine Verheißungen und Segnungen.

Der Herr Jesus Christus versprach mir einst, dass er mir eine Lebensgefährtin schenken würde. Dieses Versprechen hat er eingelöst, indem er mir als Ehefrau eine gesegnete Lebensgefährtin und zwei se Buben geschenkt hat. Und jetzt warten wir mit Geduld auf den Herrn.

von Seite 1

## Nächstenliebe predigen

Die Juden kamen zu Ihm mit Steinen in den Händen. Sie wollten tun, was das Gesetz von Moses vorgab: diese sollte gesteinigt werden (siehe 3. Moses 20,10). Hierzu verlangten sie seine Bestätigung. Jesus Christus stimmte ihrer Anklage jedoch nicht zu und errettete sie. **„Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie!“** (Johannes-Evangelium 8,7).

Wer kann seinen Nächsten verurteilen, wo er doch selbst ein Sünder ist? **„Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, die Seele der Menschen zu ver-**

**derben, sondern zu Erretten“** (Lukas-Evangelium 9,56).

Der Erlöser ist nicht der Richter der Sünder. Er heilt und errettet jeden Sünder.

Maria Magdalena hatte sieben Dämonen in sich. Die Menschen sagen leichthin: tötet sie und befreit die Gesellschaft von ihr. Der Herr sah Maria Magdalena jedoch als wertvolle Seele an. Wertvoll nicht nur für die irdische Gemeinschaft, sondern auch für die himmlische.

Nun ist sie im Himmel – hat sie sich doch auf Erden im

die Heiligung bemüht. Der Herr befreite sie von den Dämonen und machte sie zu einer wertvollen Christin.

Der Apostel Paulus war ein Verfolger der Christen, ein schändlicher und gotteslsterlicher Mensch, würdig eines fürchterlichen Gericht Gottes. Jesus Christus jedoch hat ein Werk der Errettung vollbracht, genau in dem Moment, als Paulus nach Damaskus ging, um Christen zu verhaften.

Das Eingreifen war machtvoll und voller himmlischer Majestät. **„Saul! Saul! Warum verfolgst du mich? Er aber sagte: Wer bist du,**

**Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.“** (Apostelgeschichte 9, 4 - 5).

Saul, der zum Paulus wurde, war der Apostel der Heiden. Er rüttelte die Welt auf und bekannten gegenüber jedermann, wer sein Leben verändert hatte.

Dem Herrn wäre es ein leichtes gewesen, ihn zu verurteilen und zu beseitigen. Als Erretteter war er jedoch viel nützlicher – deshalb errettete der Herr ihn.

Der Christus kam nicht, zu verurteilen, sondern zu erretten.



## Die Zunge oder: wenn der Feigenbaum Oliven trägt

Die Zunge verletzt unsere Beziehungen. König David etwa wurde von einem ihm sehr nahe stehenden Menschen bedrängt und er sagte voller Sorge **denn es ist nicht mein Feind, der mich schmäht; das könnte ich ertragen. Nicht mein Hass tut groß gegen mich; vor dem wollte ich mich verbergen. Aber du bist es, ein Mensch meinesgleichen, mein Freund und mein Vertrauter. Dabei hatten wir innige Gemeinschaft miteinander, sind zum Haus Gottes gegangen mit der Menge!** (Psalm 55:13-15).

Wer seine Zunge zügelt, dem wird es nicht nur geistlich, sondern auch im täglichen Leben gelohnt, denn er vermeidet die Sünde, **denn wo viele Worte sind, da geht es ohne Sünde nicht ab** (Sprüche 10:19). Er bewahrt sich vor Sorgen, denn **wer seinen Mund und seine Zunge behütet, der behütet seine Seele vor man-**

**cher Not** (Sprüche 21:23).

Sie bewahrt ihn vor Spott, denn wer seine Worte zurückhält, der besitzt Erkenntnis, und wer kühlen Geistes ist, der ist ein weiser Mann. **Selbst ein Narr wird für weise gehalten, wenn er schweigt** (Sprüche 17:27-28).

Es ist offensichtlich, alles was wir sagen und die daraus resultierenden Konsequenzen werden durch unsere tiefsten Gefühle bewegt.

Wenn wir uns um Gutes bemühen, wird unsere Rede freundlich, lieblich, tröstend und erbauend, **freundliche Worte sind wie Honigseim, süß für die Seele und heilsam für das Gebein** (Sprüche 16:24). Dann ist unsere Rede angenehm und wird als ein Wort zu rechten Zeit gesprochen, angenommen (Sprüche 25:11).

Wenn wir aber nach Bösem

trachten, müssen wir auf unsere Worte aufpassen, denn wir werden nach unseren Worten gerichtet. Jesus Christus als der einzige mit der Vollmacht, Lebende und Tote zu richten (Johannes 5:22,27) sagte: **ich sage euch aber, dass die Menschen am Tag des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben. Denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt, und nach deine Worten wirst du verurteilt werden!** (Matthäus 12,36-37).

Mit unseren Worten können wir unseren Leib vergiften und unser Leben bedrohen. Und die Zunge ist ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeit.

**So nimmt die Zunge ihren Platz ein unter unseren Gliedern; sie befleckt den ganzen Leib und steckt den Umkreis des Lebens in Brand und wird selbst**

**von der Hölle in Brand gesteckt** (Jakobus 3:6).

Gott erwartet von Christen keine Doppelzüngigkeit (1. Timotheus 3:8), aber ihre Rede soll immer in **Gnade, mit Salz gewürzt sein** (Kolosser-Brief 4:6). Immer sollen sie die Wahrheit und das Licht offenbaren, das ihnen von Jesus Christus gegeben ist.

**Mit ihr loben wir Gott, den Vater, und mit ihr verfluchen wir die Menschen, die nach dem Bild Gottes gemacht sind; aus ein und demselben Mund geht Loben und Fluchen hervor. Das soll nicht so sein, meine Brüder! Sprudelt auch eine Quelle aus derselben Öffnung Süßes und Bitteres hervor? Kann auch, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen, oder ein Weinstock Feigen? So kann auch eine Quelle nicht salziges und süßes Wasser geben** (Jakobus 3:9).

## Der Heilige Geist

Wenn der Christ seinen Kontakt mit dem allgegenwärtigen Gott und Jesus Christus verliert, endet auch die geistliche Verbindung. Dann beschließt man, die fehlende himmlische Verbindung durch eigenen Entschlüsse zu ersetzen.

Anstelle der Gaben des Heiligen Geistes werden Musikinstrumente, poetische Abhandlungen und Aufführungen in die Gemeinde eingeführt.

Sie wussten und glaubten, dass gläubige Christen das Geschenk des Heiligen Geistes empfangen sollten.

Sie glaubten jedoch nicht, dass sie ihn in gleicher Weise wie die Apostel empfangen würden, die damals im Obersaal in Jerusalem im Gebet versammelt waren (vgl. Apostelgeschichte Kap. 2). Die Apostel warteten 10 Tage im Gebet auf das Geschenk des Heiligen Geistes.

Moderne Christen sagen, sie haben einen einfacheren Weg gefunden, das Geschenk des Heiligen Geistes ohne Gebet zu erhalten.

Einige Protestanten verfahren so: der Hirte der Gemeinde oder ein Ältester legt die Hände auf den Gläubigen und sagt ihm, er habe nun den Heiligen Geist empfangen. Den Zweiflern versichert der Pastor, dass er den Heiligen Geist empfangen habe und das er seinen Unglauben aufgeben und den Heiligen Geist in seinem Herz aufnehmen soll.

Die meisten nehmen es an, obwohl sie keinerlei besondere Veränderungen spüren. Auch spüren sie die Kraft unseres Herrn Jesus Christus nicht.

Später wendeten sie die so genannte Salbung an, eine hypothetische und virtuelle Erfüllung mit dem so genannten Heiligen Geist.

Gottes Wort spricht jedoch an keiner Stelle von einer Taufe oder Erfüllung mit dem Heiligen Geist mit künstlichen Bedeutung. Statt dessen spricht die Bibel von der wirkenden Kraft Gottes, die nicht von Ältesten zum Trost gegeben werden kann.

Jesus Christus selbst sagte zu seinen Aposteln: „**und siehe, ich sende auf euch die Verheißung meines Vaters; ihr aber bleibt in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft von der Höhe!**“ (siehe Lukas 24:49).

„**Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her?**

**Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; sondern**

**ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!**“ (siehe Apostelgeschichte 1:6-8).

Am Tage des Pfingsten sehen wir zwei sehr wichtige Dinge: durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist erhielten die Apostel Kraft von der Höhe und als weiteres Zeichen sprachen sie in anderen Sprachen, so wie es der Heiligen Geist ihnen auszusprechen gab.

Die damals im Obersaal versammelten Gläubigen erhielten den Heiligen Geist in einem sehr kraftvollen Ereignis.

Der Besuch der Dritten Person der Heiligen Dreieinigkeit geschieht nicht schwach oder nahezu unbemerkt.

## Menschliches Recht und Gottes Gerechtigkeit

Vor einiger Zeit in einer Nachrichtensendung über Japan: ein Japaner mittleren Alters, Besitzer eines Fischmarktes beklagte sich: "wenn ich verschmutztes Wasser ins Meer leite, werde ich sofort verhaftet und bestraft." Er beklagte sich betrübt und verärgert darüber, dass die Betreiber des Kernkraftwerkes von Fukushima radioaktiv verseuchtes Wasser ins Meer leiten. Die Auswirkungen des Erdbebens, des Tsunamis und der Nuklearkatastrophe sind ein Albtraum. Unzählige Menschen leiden, zehntausende sind tot oder werden vermisst, gewaltige Schadenssummen und unkalkulierbare Umweltbelastungen.

Wieder einmal müssen wir erkennen, dass der Mensch schwach ist und außergewöhnlichen Naturereignissen hilflos gegenüber steht. Wir sind nicht allmächtig, unverwundbar oder allwissend. Dies sind die Eigenschaften Gottes. Deshalb ist Gottesfurcht im Sinne eines geheiligten Respektes der Beginn aller Weisheit (Sprüche 1:7).

Die vorstehend wiedergegebenen Worte eines einfachen Mannes offenbaren eine große Wahrheit. In der zivilisierten Welt kann man annehmen, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Die Realität sieht jedoch anders aus.

Betrachten wir die fortschreitende Umweltverschmutzung. Hier ist scheinbar jeder Sinn für die Einhaltung von Gesetzen verloren gegangen. Seit zwei bis drei Jahrhunderten verschmutzen giftige Abfälle industrieller Produktionsprozesse die Atmosphäre und vergiften fortwährend das Grundwasser, Flüsse und Seen. Bei diesem Unfall wird die Strahlung die Fische belasten und damit unkalkulierbare Auswirkungen auf das Gleichgewicht der Nahrungskette haben. Gleichermaßen katastrophal ist die Ölverschmutzung im Golf von Mexiko.

Staatliche oder internationale Gesetze fehlen oder sind

im Bereich Umweltschutz nicht anwendbar. Multinationale Bergbaukonzerne, Produzenten von Rohstoffe, Energie, Lebensmittel usw. vergewaltigen jedes göttliche und menschliche Gesetz ungestraft. Die menschliche Gerechtigkeit ist unvollkommen, relativ und schreckt vor Reichtum, Macht oder Autorität zurück. Aber es gibt eine andere Gerechtigkeit, vollkommen und endgültig - die Gerechtigkeit Gottes. An diese Gerechtigkeit sollten wir alle glauben und mit ganzem Herzen hoffen.

Gott schuf alle Menschen gleich (Psalm 33:15), **aus einem Blut** (Apostelgeschichte 17:26). Er gab seine Geschenke allen, den bösen und guten, den gerechten und ungerechten (Matthäus 5:45).

Die Gerechtigkeit Gottes wurde durch das Leben und die Kreuzigung Christi offenbart. Ans Kreuz sandte er seinen eingeborenen Sohn, der ohne Sünde war, **"ihn hat Gott zum Sühnopfer bestimmt, das wirksam wird durch den Glauben an sein Blut, um seine Gerechtigkeit zu erweisen, weil er die Sünden ungestraft ließ, die vorher geschehen waren, als Gott Zurückhaltung übte, um seine Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit zu erweisen, damit er selbst gerecht sei und zugleich den rechtfertigen, der aus dem Glauben an Jesus ist."** (Römerbrief 3:25-26)

Er liebte uns so sehr, dass er uns ewiges Leben gab durch Christus (Johannes 3:16). So ist jeder, der an Christus glaubt, vor Gott gerechtfertigt und hat seinen Frieden mit ihm (Römerbrief 5:1). Die Gerechtigkeit Gottes wird auch offenbart und angewendet an alle, ob reich oder arm, mächtig oder schwach. Der Apostel Paulus sprach zu den Athenern ein prophetisches Wort: **"... weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den ganzen Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er für alle glaubigste, indem**

**er ihn aus den Toten auf-erweckt hat."** (Apostelgeschichte 17:31). Jesus wird alle Menschen nach seinem Wort richten, wie er es seinen Jüngern mitgeteilt hat **"das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am letzten Tag"** (Römer 17:48). Er wird Gerechtigkeit schaffen und das Königreich Gottes aufrichten, das alles überragen wird **"Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist"** (Römer 14:17).

Es soll uns nicht überraschen, dass die menschlichen Gesetze keine Vollmacht über die Mächtigen dieser Erde haben. Es soll uns nicht überwältigen, dass wir die Umweltzerstörung nicht aufhalten können. Dies mag uns traurig stimmen, wo es doch unsere derzeitige Heimat ist.

All dies aber ist niedergeschrieben und vorausgesagt im Wort Gottes.

Lasst uns zum Herrn der Heerscharen beten, das er uns beschützen, uns helfe und Gnade schenken möge. Er hält die Welt in seiner Hand. Zuallererst müssen wir an ihn glauben, nach ihm trachten, in mit unserem ganzen Herzen lieben, nach seiner Gerechtigkeit suchen (Matthäus 6:33) und sie in unserem Leben tun (1. Johannesbrief 2:29). Jesus kommt, und die, die ihn lieben, erwarten ihn. **"wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt"** (2. Petrusbrief 3:13).

Und er, der der gerechte Richter ist, wird diesen, die auf sein Kommen warten, die Krone der Gerechtigkeit geben.

von Seite 5

## Der Heilige Geist

In seiner Predigt am Tag des Pfingsten sagte der Apostel Petrus: **"Nachdem er nun zur Rechten Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes empfangen hat von dem Vater, hat er dies ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört."** (siehe Apostelgeschichte 2:33).

Als der Apostel Petrus aufgerufen wurde, seine Anwesenheit im Hause des Cornelius sowie seine Teilnahme an dem gemeinsamen Essen zu rechtfertigen, endete er mit den Worten: **"Als ich aber zu reden anfing, fiel der Heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am Anfang."** (siehe Apostelgeschichte 11:15).

Derjenige, der den Heiligen Geist gemäß dem Worte Gottes empfängt, spürt die von oben kommende Kraft ganz deutlich und spricht in anderen Sprachen.

So sagt es uns das Wort Gottes!

Diese beiden Dinge – Kraft aus der Höhe und das Reden in fremden Sprachen –

sind ein äußerliches Zeichen der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

Immer wieder sehen wir, dass diejenigen, die das Geschenk des Heiligen Geistes erhielten, die Kraft spürten und in Sprachen redeten: **"Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten."** (siehe Apostelgeschichte 19:6).

Die Kraftwirkungen Gottes sind Zeichen für die Gemeinschaft des Gläubigen mit dem Herrn Jesus Christus.

Dieser Geist Gottes ist dem Gläubigen Führung und Tröster: **"Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, so wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen."** (siehe Johannes-Evangelium 16:13).

## Impressum

**Zeitung der Freien Apostolischen Pfingstgemeinde**

**Druck:**  
Printed in EU

**Hrsg.:**  
Freie Apostolische Pfingstgemeinde Bietigheim - Bissingen, Gustav-Rau-Str. 20, D-74321 Bietigheim - Bissingen

Die Mehrzahl der Beiträge wurde aus der griechischen und englischen Ausgabe dieser Zeitung übersetzt.

Die jeweiligen Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

**Redaktion:**  
Hans-Paul Mink (V.i.S.d.P.)  
Frankfurter Str. 90, D-63110 Rodgau, Tel: +49-6106-771909

Das Werk einschließlich aller seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

## Erklärungen

### Cherubim

Engelwesen, die mit Eifer Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit hüten (s. 1. Mo. 3,24). In Psalm 80,1 werden sie auch als Thronwörter Gottes beschrieben.

### Christos

Christos ist die griechische Übersetzung der hebräischen Benennung „maschiach“. Es wird im griechischen auch als Messias bezeichnet und bedeutet „der

Gesalbte“ (vgl. Dan. 9,25, Ps. 2,2). Es ist einer der zahlreichen Titel des im Alten Testaments verheißenen von Gott gesalbten göttlichen Königs.

### David

bedeutet „der Geliebte“. Im biblischen Kontext wird hierunter der Name des ersten Königs von Juda verstanden. Er war der von Gott erwählte Stammvater des Königs aller Könige

*Predigten in Griechisch, Englisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Polnisch, Französisch und Albanisch können unter <http://www.wordofgod.gr> gehört werden.*

## Anschriften von Gemeinden außerhalb Griechenlands

### ALBANIEN

**Sarande** Lagia 2  
Do. 16:00 - 17:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-8523637  
Tel.: 00355-682536975

**Politsan** (Skrapar) Lagia  
Pronovic  
Mi. 14:00 - 15:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-682287163

**Tirana** (Laprac) Gerg  
Legisi  
So. 10:30 - 12:30  
Tel 00355-68220 5537

**Elbasan** Gurabardi, Social  
Party Building (2. OG)  
Mi. & Fr. 17:00 - 19:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-692163751  
Tel.: 00355-5453562  
Tel.: 00355-692121171

### BELGIEN

**Brüssel:**  
Rue Des Palais 343,  
1000 LAEKEN  
Mi. / Fr. 20:00 - 21:00  
So. 12:00-1:00  
Tel.: 0032-2-5207510

### Charleroi

55 Rue Du Gouffre  
6200 CHATELINEAU  
Mi. 19:00 - 20:00  
So. 11:30 - 12:30  
Tel.: 0032-071-392895

### Genk

Risstraat 18  
3600 Genk  
Tel.: 0032 494 140 760

### BULGARIEN

**Sadovec** 3 Roza Str.  
PLEVEN  
Sa.: 19:00 - 20:00  
So.: 16:00 - 18:00  
Tel.: 00359-6521-2513

**Yambol** Zachari Stoianov  
2 Square  
Mi. & Fr. 18:00 - 20:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 04632 030 V. Stoianov  
Tel.: 4635456 R. Raikov

**Malak Manastir** Ivan  
Tenev 7  
Tel.: 00359-4727425 Y. Iliev

### DEUTSCHLAND

**Bietigheim-Bissingen**  
Gustav-Rau-Str. 20  
74321 Bietigheim - Bissingen  
Mo. & Mi. & Fr. & Sa.  
jeweils 19:00 - 21:00  
So. 10:00-12:30  
Tel.: 07142-221156

### Griesheim

Waldstr. 8  
64347 Griesheim  
So.: wechselnde Zeiten!  
Tel.: 06155-65227  
Tel.: 06106-71374

### Düsseldorf

Uerdinger Strasse 67  
40474 Düsseldorf  
Di. 18:00 - 19:00  
Sa. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:30  
Tel.: 04441-851912

### Leonberg

Eltinger Str. 61  
71229 Leonberg  
Di. & Do. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel: 07152-9267692

### München

Emil-Geis-Str. 39  
81379 München  
Do. 18:00 - 20:00  
So. 15:00 - 17:00  
Tel: 089-69377889

### Nürnberg

Hillerstrasse 25  
90429 Nürnberg  
Di. & Do. 19:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 0911-3224619

### ENGLAND

**London**  
Bowes & Palmerston Rd.,  
Palmer's Green, North  
London N22 4RA  
So. 13:30 - 15:00  
Mi. 19:30 - 21:00  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

### Nottingham, Thorneywood,

Do. Gebet 19.00 - 21:00  
So. Gebet, Predigt, Abendmahl  
19:00 - 21:00  
Tel. 0044 (0) 7726266859,  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

### SCHWEIZ

**Thalheim**  
Im Obmann 4  
7478 Thalheim  
Mi. & Fr. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:00  
Tel: 0041 5222 49844

### SLOWAKEI

**Giraltovce:** Bratstvo ucenikov  
Jezisa Krista, Kpt. Nalepku 121  
08701 Giraltovce  
Mo., Mi., Fr. 20:00-21:00  
So. 10:00-12:00, [www.bozieslovo.sk](http://www.bozieslovo.sk)  
Tel.: 004219 14251742

### USA

**New York**  
20-47 Steinway Street,  
Astoria, Queens 11105 New York  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
Sa. 19:00 - 20:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-718-728-6208

### Ohio

1734 North Rd. NE.  
Warren, Ohio 44483  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-330-372 3524  
Tel.: 001-330-3724967

### ZYPERN

**Larnaka**  
George Viziinou 17A  
(neben Hafeneingang)  
Mi. 19:00 - 21:00  
So. 10:30 - 12:30  
Tel.: 00357-24665418

### Lemesos

Ptoleme-on 55, Raum 1  
Do. 19:00 - 21:00  
So. 9:30 - 11:30  
Tel.: 00357-25348889

### Nicosia

Zinas Kanther 16  
Karantoki Geb. 1. OG, Nr 2  
Di. & Do. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00357-22678215

*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.*

*Jesus Christus in Matthäus 11,28*

# **EINLADUNG**

***Wir laden Sie herzlich ein zum Gottesdienst  
am***

***Freitag, 25. Mai 2012 um 18:00 Uhr  
in der Gemeinde in Bietigheim***

***Samstag, 26. Mai 2012 um 18:00 Uhr  
in der Steinturnhalle, Leonberg***

***Sonntag, 27. Mai 2012 um 10:00 Uhr  
in der Gemeinde in Leonberg***

***und auch***

***Sonntag, 27. Mai 2012 um 10:00 Uhr in der Gemeinde in  
Bietigheim***

***Es sind uns alle willkommen***

Die Anschriften lauten:

Freie Apostolische Pfingst-  
gemeinde Leonberg  
Eltinger Str. 61  
71229 Leonberg

Tel.: 0 71 52 / 92 67 692  
mobil: 0177 / 74 62 532

Freie Apostolische Pfingst-  
gemeinde Bietigheim  
Gustav-Rau-Str. 20  
71543 Bietigheim-Bissingen

Tel.: 0 71 42 / 22 11 56  
mobil: 0172 / 73 60 322

***Am Sonntag, 27. Mai 2012 treffen wir uns ab 13:00 Uhr am  
Engelberg zum Grillen***

***Den Engelberg erreichen Sie über die Stuttgarter Str. 162 in  
71229 Leonberg***